

Presseinformation

ECOLOGIES AND POLITICS OF THE LIVING

Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien, ergänzt um die interaktive Medienskulptur *Collective Action Viewer* am Wiener Karlsplatz

Ausstellungsort	AIL – Angewandte Innovation Lab Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	28. Mai – 3. Oktober 2021
Öffnungszeiten	Do 13:00–20:00 Uhr, Mo–Fr 13:00–18:00 Uhr und an ausgewählten Samstagen / Freier Eintritt

Die Universität für angewandte Kunst Wien vertieft sich in zwei Projekten zu „Climate Care“: mittels einer interaktiven Medienskulptur im öffentlichen Raum und in einer Ausstellung im Angewandte Innovation Lab, der Plattform für interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und künstlerischer Forschung.

Ecologies and Politics of the Living: Die Ausstellung zeigt das Zusammenspiel von belebter und unbelebter Umwelt, vor dem Hintergrund einer politisch und wirtschaftlich verwobenen Welt, primär aus nicht-westlicher Perspektive betrachtet. Ähnlich der Ökologie, die nach den Wechselwirkungen von allen auf dem Planeten Erde vorkommenden Organismen und Prozessen fragt, widmen sich die künstlerischen Positionen den Verflechtungen zwischen Lebewesen, organischen und anorganischen Prozessen sowie deren ökonomischen, zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten.

Die Auseinandersetzung mit „Climate Care“ wird in der Ausstellung in erster Linie nicht in technologischen, design- oder lösungsorientierten Dimensionen gedacht, in denen Akkumulationsideologien im kapitalistischen Sinne vorherrschen, sondern mit einer spekulativen Sichtweise erprobt. Indem die Schau die Logik der linearen Weiterentwicklung und die vorherrschende Denkweise des immerwährenden Fortschritts durchbricht, fragt sie nach einem gemeinschaftlichen Sein. Einem Sein und einem Zusammenleben, das sich jenseits von Ausbeutung und Streben nach Expansion entfaltet, entgegengesetzt zum anthropogenen Agieren im Fortschrittsdenken, in das sich unsere globale Geschichte der Eroberung von „Natur“ und „Völker“ einreihet.

Die ausgewählten künstlerischen Arbeiten widmen sich der Umwandlung biologischer Materie durch chemische und physikalische Prozesse und der Kultivierung und Upcycling-Prozessen im sozio-ökonomischen Sinne. In

For Change

28.5.–3.10.2021

viennabiennale.org

den prozessualen und forschungsbasierten Positionen werden die Produktion und Verarbeitung von natürlichen Materialien, Rohstoffen und Pflanzen in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie, der Architektur und der Bildenden Kunst thematisiert.

Die beiden ghanaischen Künstler*innen Tracy Naa Koshie Thompson und Eric Gyamfi beschäftigen sich mit Wechselwirkungen von biologischen und chemischen Prozessen. Gyamfi forscht zu pflanzenbasierten Emulsionen für analoge Fotografieentwicklung und Thompsons Objekte aus Biokunststoff entstehen durch die experimentelle Weiterverarbeitung industriell hergestellter Lebensmittel. Künstler und Co-Kurator Ibrahim Mahama betrachtet Materialien und Architektur von Produktionsstätten aus historischer und zugleich zukunftsorientierter Perspektive. Architektin und Materialwissenschaftlerin Mae-ling Lokko erinnert an Agrarsysteme der Tropen und erforscht in Upcycling-Verfahren mit landwirtschaftlichen Abfällen das agrarisch-kulturelle Potenzial Ghanas. In Uriel Orlows Filmtrilogie werden Pflanzen zu Zeuginnen der Geschichte und zu politischen Akteurinnen und die botanische Welt wird zum Schauspiel von Wissensregimen, Nationalismen und Machtverhältnissen der kolonialen Vergangenheit.

Um die eigene anthropozäne Perspektive zu überdenken entwirft *Ecologies and Politics of the Living* verschiedene Narrative und vielstimmige Ansätze für ein Zusammenleben auf unserem Planeten.

Mit dem *Collective Action Viewer* zeigen die Künstler*innen Verena Tscherner und Joerg Auzinger eine interaktive Mediensculptur für den öffentlichen Raum am Wiener Karlsplatz.

Die Folgen der globalen Klimakrise gestalten sich für sehr viele Menschen nur abstrakt und diffus, sie scheinen so weit weg zu sein. Mit ihrer Arbeit *Collective Action Viewer* lässt das Künstler*innenduo die Auswirkungen der weltweiten Klimakatastrophe sichtbar und somit für die Betrachter*innen begreifbar werden. Ein Blick durch das Fernglas – und ein virtuell animiertes Überschwemmungsszenario kehrt sich um. Zu Beginn ist ein durch Hochwasser überschwemmter Platz zu sehen, angereichert durch digitale Elemente in dreidimensionaler Darstellung. Es regnet und ein Unwetter droht, den Ort zu ertränken. Durch das Hineinblicken in das Fernrohr sinkt der Wasserspiegel in der Videoansicht ab bis die tatsächliche momentane Umgebung erscheint. Das Schauspiel endet im Guten. Wir erfahren, dass wir durch unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung Handlungsfähigkeit erlangen können.

Die interaktive Mediensculptur wird am Wiener Karlsplatz im öffentlichen Raum über den gesamten Zeitraum der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 frei zugänglich sein. Im Sinne einer dezent invasiven und minimalistischen Kunstauffassung stellt das Platzieren der Mediensculptur den einzig sichtbaren Eingriff am Standort dar.

28.5.–3.10.2021

Künstler*innen: Joerg Auzinger, Eric Gyamfi, Mae-ling Lokko, Ibrahim Mahama, Uriel Orlow, Tracy Naa Ko-shie Thompson, Verena Tscherner

Kurator*innen: Ibrahim Mahama, Künstler; Baerbel Mueller, Architektin; Elisabeth Falkensteiner, Kuratorin

Rückfragen Presse

Universität für angewandte Kunst Wien
Andrea Danmayr
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien
T +43 1 71133-2004
presse@uni-ak.ac.at

28.5.–3.10.2021